Finanzwesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn**

Band (Jahr): **3 (1874)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Finanzwesen.

Durch die zweite ordentliche Generalversammlung der Gotthardbahngesellschaft, welche am 29. Juni 1874 stattfand, wurde die zweite Jahresrechnung der Gotthardbahngesellschaft, umfassend das Jahr 1873, nebst Bilanz vom 31. Dezember 1873 genehmigt.

In der beiliegenden dritten Jahresrechnung erscheint eine Einnahme von Fr. 6,871,148 als II. Rateinzahlung auf das Subventionskapital von 85 Millionen Franken. Die fragliche Summe besteht aus folgenden zwei Posten:

1. der Vergütung der auf den großen Gotthardtunnel im II. Baujahre wirklich verwendeten Kosten, welche von der internationalen Kommission auf die Summe von . . . . . fixirt worden sind, und	Fr. 3,723,000. —
2. der II. Annuität des in 9 Jahresraten zu bezahlenden Dritttheils des Subventionskapitales	„ 3,148,148. —
Summa	Fr. 6,871,148. —

Die Berechnung der im II. Baujahre auf die Erstellung des großen Tunnels verwendeten Kosten erfolgte in gleicher Weise, wie sie für das I. Baujahr stattgefunden hatte. Die Abschlagszahlungen, welche die Gesellschaft dem Bauunternehmer im Laufe des II. Baujahres für den Vorrath von zugerüsteten Steinen zur Auswölbung des Tunnels verabfolgt hat, wurden von der internationalen Kommission nicht in Betracht gezogen und es blieb daher die von der letztern anerkannte Anrechnung der für den großen Tunnel im II. Baujahre wirklich verwendeten Kosten um etwa Fr. 300,000 hinter unserer Aufstellung zurück.

Der Schweizerische Bundesrath stellte uns den oben angegebenen Betrag der II. Subventionsrate auf den 2. November 1874 bei der Schweizerischen Staatskasse zur Verfügung.

Der Voranschlag für die muthmaßlichen Baukosten des großen Tunnels im III. Baujahre wurde von dem Bundesrathe auf Grund unserer Vorlagen über den muthmaßlichen Fortschritt der Arbeiten folgendermaßen festgesetzt:

Vollendeter Tunnel 3300 Meter à Fr. 3,800		Fr. 12,540,000. —
unvollendeter Tunnel 1200 Meter à Fr. 2,500		„ 3,000,000. —
		Total Fr. 15,540,000. —
ab: Subsidienbeitrag geleistet für das		
I. Baujahr	Fr. 1,475,000	
II. Baujahr	„ 3,723,000	Fr. 5,198,000. —
Voranschlag für das III. Baujahr		Fr. 10,342,000. —
Einschließlich der III. Annuität von		„ 3,148,148. —
wird also die für das III. Baujahr zu leistende Subventionsrate voraussichtlich betragen		Fr. 13,490,148. —

Der Bundesrath hat diesen Voranschlag den Staaten, Kantonen und Gesellschaften, welche das Subventionskapital leisten, zur Kenntniß gebracht und es hat derselbe allseitige Zustimmung gefunden.

Im Hinblicke auf die wachsenden Ausgaben für den Bau der Gotthardbahn und um den Betrag des einbezahlten Aktienkapitales mit der Summe der bereits emittirten Obligationen der Gotthardbahngesellschaft in ein richtigeres Verhältniß zu setzen, wurde die Einforderung einer dritten Einzahlung von 20 % auf das Aktienkapital unserer Gesellschaft beschlossen. Ueber den Verlauf der Einzahlung, welche auf den 31. März 1875 festgesetzt wurde, wird sich unser nächste Geschäftsbericht zu verbreiten haben.

Die Abnahme der III., auf 18 Millionen Franken sich belaufenden Serie des Obligationenkapitales ist bekanntlich auf den 31. Mai 1875 festgesetzt. Gemäß dem Vertrage betreffend Beschaffung des Baukapitales für die Gotthardbahn vom 10. Oktober 1871 steht dem Konsortium, mit welchem dieser Vertrag abgeschlossen worden, die Berechtigung zu, „die Abnahme der einzelnen Serien des Obligationenkapitales in beliebigen „Theilbeträgen, jedoch nicht unter Fr. 200,000, innerhalb Jahresfrist vor dem angesetzten Termine jeder Zeit „zu antizipiren.“ Von der Befugniß zu dieser Antizipation ist nun im Laufe des Berichtsjahres für die III. Serie des Obligationenkapitales mit einer Summe von Fr. 4,000,000. 01 Gebrauch gemacht worden.

Gemäß der beiliegenden Jahresrechnung hatten wir im Berichtsjahre über die nachfolgenden Einnahmen zu verfügen:

Saldo der letzten Jahresrechnung	Fr. 33,238,541. 70
Einzahlung der II. Rate des Subventionskapitales	„ 6,871,148. —
Antizipirte Einzahlungen auf die III. Obligationenserie	„ 4,000,000. 01
Nettoertrag des Werthschriften- Wechsel- und Interessenkonto's, Pacht- und Miethzinse und Verschiedenes	Fr. 1,609,793. 55
Total der Einnahmen	Fr. 45,719,483. 26
Hievon wurden im Laufe des Berichtsjahres ausgegeben . . . . . in welcher Summe die für die Installationseinrichtungen zum Zwecke der Ausführung des großen Tunnels erfolgten Zahlungen inbegriffen sind.	„ 30,410,977. —
Der restirende Betrag von	Fr. 15,308,506. 26

war mit Ende des Jahres 1874 angelegt:

in Werthschriften (von denen 10 Millionen Franken als Kaution beim Bundesrathe liegen)	Fr. 15,619,370. 27
in Wechseln	„ 2,254,120. 87
bei diversen Debitoren	„ 1,770,714. 07
In der Kasse befanden sich	„ 126,341. 83
	Fr. 19,770,547. 04
Hievon ab: Diverse Kreditoren	„ 4,462,040. 78
	Fr. 15,308,506. 26

Es erübrigt uns nur noch, hier anzuführen, daß die Einnahmen und Ausgaben, welche von dem Betriebe der Tessinischen Thalbahnen während des Zeitraumes vom 6. bis 31. Dezember 1874 herrühren, nach Inhalt des „Reglementes betreffend das Rechnungswesen für den Betrieb einzelner Linien der Gotthardbahn während der Bauperiode“ in die Betriebsrechnung des Jahres 1875 aufgenommen werden sollen.

Der Nettoertrag des Werthschriften- Wechsel- und Interessenkonto's beläuft sich im Berichtsjahre auf Fr. 1,596,356. 57 oder 5,436 % des durchschnittlich zur Verfügung gestandenen Kapitales von Fr. 29,363,060. Dieser Prozentsatz ist demjenigen des Vorjahres annähernd gleich, obwohl der Diskonto im Jahre 1874 durchschnittlich tiefer stand als im Jahre 1873 und zudem im Berichtsjahre jeweilen sehr bedeutende Summen für die gesteigerten Bedürfnisse des Baues in Chèquerechnung und in Kassa flüssig gehalten werden mußten. Das befriedigende Ergebniß ist wesentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die gegen Ende 1873 zu unserer Verfügung gelangten Subventionsgelder auf längere Frist zu günstigen Bedingungen angelegt werden konnten.

In der bei unserer Gesellschaftskasse hinterlegten Kaution des Unternehmers des großen Tunnels, welche auf 31. Dezember 1874, zum Tageskurse berechnet, einen Bestand von Fr. 8,171,782 aufwies, fanden im Laufe des Berichtsjahres wieder viele Veränderungen statt, bei welchen wir das in unserem letztjährigen Geschäftsberichte dargelegte grundsätzliche Verfahren in Anwendung zu bringen fortfuhren.

Die von den Beamteten und Angestellten der Zentralverwaltung und des Betriebsdienstes sowie von den Bauunternehmern und Lieferanten bei unserer Gesellschaftskasse deponirten Kautionen bezifferten sich mit Ende des Jahres auf Fr. 2,045,678. Die Kautionen sind vermittelst Bürgschaft (791,368 Fr.), durch Hinterlegung von Werthschriften (1,241,810 Fr.) und durch Baareinschüsse (12,500 Fr.) geleistet worden.

Die Wahrnehmung dieser Kautionen hat die Thätigkeit unserer Finanzverwaltung nicht wenig in Anspruch genommen.

V. Bahnbau.

Die Organisation des technischen Dienstes hat im Laufe des Berichtsjahres keine Aenderung erlitten. Das Personal der technischen Bauleitung wurde nach Maßgabe der gesteigerten Anforderungen, welche die rechtzeitige Vollendung des Baues der Tessinischen Thalbahnen sowie die Förderung der auf den übrigen Linien des Gotthardbahnnetzes im Gange befindlichen Vorarbeiten an die Bauleitung stellte, vermehrt und bestand am Ende des Jahres 1874 aus 131 Ingenieuren, Architekten, Geometern und Zeichnern, wozu noch weitere 57 Personen kommen, welche als Aufseher, Bauschreiber 2c. beschäftigt waren. Die Gesammtzahl der Beamteten und Angestellten des technischen Dienstes betrug demnach 188, wovon 128 auf der Südseite des Gotthard, 23 auf der Nordseite und 37 auf dem technischen Zentralbüreau in Verwendung standen. Der Nationalität nach entfallen von dieser Gesammtzahl 96 auf die Schweiz, 40 auf Italien, 37 auf Deutschland und 15 auf andere Länder.

Zu den technischen Vorarbeiten übergehend, erwähnen wir zunächst der Aufstellung weiterer Baunormalien.

Wir beginnen mit den Normalien für den Unterbau. Dem Vertrage über die Ausführung des großen